

Besprechungskultur

„Man kann nicht nicht kommunizieren“, so der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick in seinen „5 Axiomen der Kommunikation“ und er beschreibt damit eine Grundeigenschaft menschlicher Existenz. Der Mensch ist als soziales Wesen auf Kommunikation verwiesen, seine Empfindungen und Bedürfnisse deutlich zu machen.

Kommunikation bietet somit die Basis menschlicher Begegnung, zumal in Zusammenhängen die von Bedürftigkeit und Zuwendung, fachlichem Austausch und professioneller Beziehungsgestaltung geprägt sind. Kommunikation ist die Grundlage in unseren Diensten und Einrichtungen. Im Kontext einer Altenhilfeeinrichtung ist daher die Beschäftigung mit Kommunikationsgestaltung unerlässlich, um den Auftrag der Einrichtung sowohl für die Bewohner/innen, als auch für die Mitarbeiter/innen zu erfüllen.

Das eine Information wie sie gesandt wird, in der Regel so beim Empfänger nicht ankommt, (vergl. Schultz von Thun: „Die vier Aspekte einer Nachricht“) ist Basiswissen in allen Dienstleistungen die mit zwischenmenschlicher Kommunikation zu tun haben. Damit Kommunikation gelingt, zumindest die Chancen dazu größer werden, haben wir in unseren Einrichtungen entsprechende Formen und Formate entwickelt.

Das GFO-Leitbild benennt einige Grundregeln:

„Unsere Kommunikation ist offen sachlich und zielgerichtet. Die Ergebnisse sind verbindlich. Wir pflegen eine Kommunikationskultur die von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist und die notwendige Transparenz herstellt.“

Die Weitergabe von Informationen, aber mehr noch von persönlichen Eindrücken und Erfahrung, erfordert eine hohe Aufmerksamkeit und vertrauensvolle Atmosphäre, die auch ein Nachfragen ermöglicht. Für eine solche vertrauensvolle Atmosphäre trägt jeder Mitarbeitende Verantwortung.

Die Zusammenarbeit im Team erhält dabei eine besondere Bedeutung. Noch einmal aus dem Leitbild: „Die vielfältigen Aufgaben unserer Einrichtungen werden durch professionelle Teams erfüllt, welche kooperativ und diszipliniert arbeiten.“

Die folgende Übersicht, das Kommunikationshaus, definiert unsere grundlegenden Formate die diese Art der Kommunikation ermöglichen und unterstützen können.

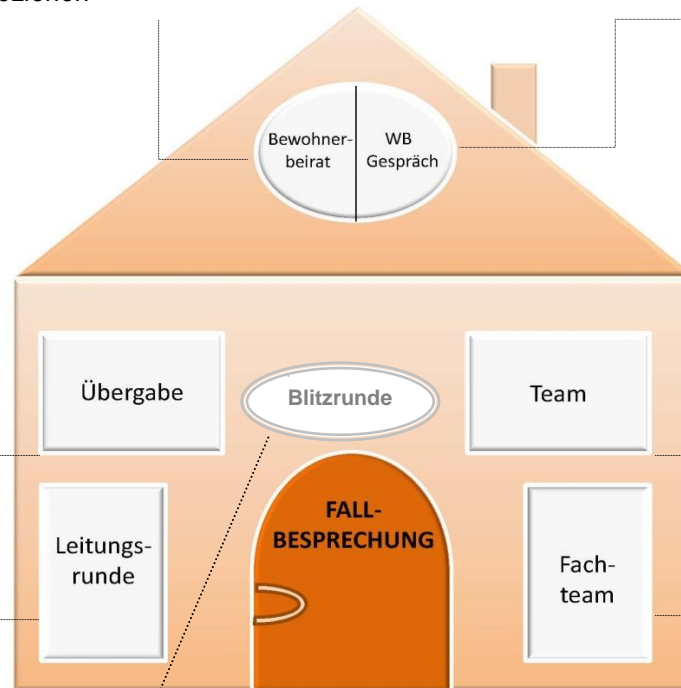
Besprechungskultur

Der **Bewohnerbeirat** wird von den Bewohnern des Hauses gewählt und ist ein wichtiges Gremium um die Bewohner aktiv in die Gestaltung des Hauses und der Angebote einzubeziehen

Die **Übergabe** ist als mündlicher Informations-transfer die entscheidende Schnittstelle zwischen den Mitarbeitern des Früh-, Spät- und Nachtdienstes. Die Übergabe wird genutzt, um Informationen zum Bewohner weiter zu geben, um Abläufe zu reflektieren, Möglichkeiten der Arbeitsoptimierung zu finden und bestmögliche Absprachen zu treffen.

Die Besprechung in der **Leitungsrunde** dient der Informationsweitergabe, als Planungs-, und Innovationsforum, sowie als Ort der Maßnahmenplanung zur Qualitätssicherung der Einrichtung.

Die **Blitzrunde** dient dem Austausch tagesaktueller Informationen zwischen den Leitungen der Fachbereichen



Das **WB-Gespräch** ist eine Gesprächsrunde der Bewohner und Bewohnerinnen eines Bereiches, in der das Zusammenleben gemeinsam geplant wird.

Die **Teamsitzung** ist eine Besprechung aller Mitarbeitenden einer Wohneinheit. Inhalte sind übergreifende Themen, die alle dort tätigen Berufsgruppen und deren Zusammenarbeit betreffen sowie die Weitergabe betrieblicher Informationen und die qualitative Entwicklung der gemeinsamen Arbeit

In den **Fachteams** werden Fachthemen zur Weiterentwicklung besprochen und bereichsinterne und innerbetriebliche Weiterbildungen durchgeführt.

Die **Fallbesprechung** ist eine regelmäßige bewohnerbezogene Reflektion gemeinsam mit Bewohnern, Angehörigen und den Leitungskräften des Hauses. Sie ist der Kern jeglicher Kommunikation in unserem Haus.